

# **Leistungsbewertung als Gegenstand in der Uni oder im Referendariat (aus "Umfrage: Masterarbeit zur Beurteilung von Schülerleistungen")**

**Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Juli 2020 21:22**

Ich habe mir tatsächlich angewöhnt, mindestens nach jeder zweiten oder dritten (Doppel-)Stunde mündliche Noten aufzuschreiben. Daraus mache ich dann alle Vierteljahr eine mündliche Zwischennote, die ich den SuS mitteile/mit ihnen bespreche. Dabei lasse ich die SuS sich auch selbst einschätzen. Ein Kollege von mir macht das sogar am Ende jeder Stunde (das fände ich aber zu "zeitfressend", muss ich sagen).

Für Präsentationen - auch in Englisch -, Rollenspiele u. ä. handhabe ich es wie CDL, d. h. ich habe Bewertungsbögen mit verschiedenen Kriterien, die ich mit den SuS vor Beginn der ersten Präsentationen an der Dokumentenkamera durchspreche, damit sie wissen, auf was ich so alles achte. Während der Präsentationen mache ich dann Kreuzchen, aus denen sich anschließend die Note ergibt, und im Anschluss an jedes Rollenspiel etc. gibt es eine kurze Feedbackrunde.

Zu Beginn des Referendariats fiel es mir auch schwer mündliche Noten zu geben, aber zum Glück haben meine Mentor\*innen mich da beratend unterstützt. Und heutzutage finde ich es auch hilfreich, dass ich zwei Doppelstunden pro Woche mit einer Kollegin im Doppeleinsatz bin und wir gemeinsam mündliche Noten machen (da merken wir immer wieder, dass sich unsere Einschätzungen weitgehend decken).